

Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,

der Jahreswechsel inspiriert immer wieder dazu, sich einige grundsätzliche Fragen zu stellen.

Mit der großen Mitarbeiterbefragung haben wir 2017 analysiert, wie es um die Zufriedenheit der Belegschaft im Sigma-Zentrum bestellt ist. Dass die Ergebnisse in allen Kategorien deutlich über den Durchschnittswerten anderer Kliniken liegen, zeigt auch, dass sich das Sigma-Zentrum durch einen besonderen Geist auszeichnet.

Geschaffene Voraussetzungen weit-sichtig zu nutzen, ist die zentrale Aufgabe der nächsten Monate und Jahre. Als Fundament hierfür erleben wir eine Gesprächskultur mit deren Hilfe sich im Tagesgeschäft viele Probleme, die zunächst hinderlich erscheinen, auflösen lassen. Es gehört sehr viel dazu, diese Gesprächskultur mit Leben zu füllen. Dabei ist ganz wesentlich, den anderen so anzunehmen wie er ist und dadurch ein gutes Miteinander zu ermöglichen. Wir müssen uns gut zuhören und sollten uns auf keinen Fall mit vorgefertigten Meinungen begnügen. Dabei müssen wir erkennen, dass

der zur besten Lösung kommt, der mit Umsicht handelt und im Dialog die Sach- und Personenebene strikt voneinander trennt. Auch eigene Fehler offenzulegen, ist eine Möglichkeit, sich gegenseitiges Vertrauen zu schenken und die Maske des Perfekt-seins fallen zu lassen. ...

Lesen Sie
bitte weiter auf
Seite

2

Erfolgreiches Angebot Qualität für Diabetiker

Für eine gesunde Psyche

Ausnahmestellung des Sigma-Zentrums bestätigt

Psychischen Störungen effektiv vorbeugen

„Wie ich meine Essstörung überwand“

Basel Economic Forum 2017 mit dem Sigma-Zentrum

Der Weg zurück ins Leben

Musiktherapeutische Gesellschaft tagt im Sigma-Zentrum

Hilfe für Wege aus der Magersucht

Editorial

Seite 2

... Gerade in Zeiten einer sehr rasanten Entwicklung ist es wichtig, dass wir uns eine Atmosphäre bewahren, die man mit den Worten von Benedikt Kreutz (1879 – 1949, zweiter Präsident des Deutschen Caritasverbandes DCV), vielleicht umschreiben könnte: „... es sind die Menschen, die zusammen wirken, die sich gegenseitig unterstützen und helfen. Jeder auf dem Platz den er ausfüllt, so wie ein Uhrwerk, bei dem jede kleine Schraube, jedes kleine Zahnrad wichtig ist ...“ Diese Atmosphäre ist nach meiner festen Überzeugung eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung des Ziels, die bestmögliche Behandlung der Patientinnen und Patienten zu erreichen.

Fortsetzung
von Seite

1

In einer Zeit, in der neue Ansätze für die strategische Ausrichtung von Kliniken gefragt sind und an Qualität und Wirtschaftlichkeit deutlich höhere Anforderungen gestellt werden, ist es uns gemeinsam gelungen, die Weichen zu stellen für stetige Weiterentwicklung eines Therapieangebotes auf in jeder Beziehung höchstem Niveau. Dieses umfangreiche Behandlungsangebot wird auch in dem 2017 neu gedrehten **Sigma-Film**, den es in einer Kurz- und einer Langversion gibt, sehr lebendig und sympathisch präsentiert. Erfreulich ist, dass die erreichten Meilensteine auch von der Presse sehr aufmerksam begleitet wurden. Allein im zweiten Halbjahr 2017 konnten wir über 130 Presseveröffentlichungen über das Sigma-Zentrum registrieren. Ich möchte an dieser Stelle nur einige Themen beispielhaft nennen:

■ **Als einziges psychiatrisches Krankenhaus in Deutschland ist das Sigma-Zentrum von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) zertifiziert als „Klinik für Diabetespatienten geeignet“.**

Vor dem Hintergrund einer aktuellen Untersuchung in einer großen deutschen Universitätsklinik bestätigt die jüngst erfolgte Rezertifizierung des Sigma-Zentrums die Ausnahmestellung des Hauses.

■ **Immer mehr Patienten nehmen die Fachkenntnis und Erfahrung des vielbeachteten Früherkennungszentrums für psychische Störungen in Anspruch.**

Das Kompetenzzentrum setzt der laienhaften Suche zur Selbstdiagnostik etwas entgegen, die aufgrund von Irrtümern oft zu Verunsicherung führt.

■ **Das unter Mitwirkung unserer Psychologin Sylke Aust entstandene Buch „Magere Jahre – Wie ich meine Essstörung überwand“ ist auch überregional auf großes Interesse gestoßen.**

In unter die Haut gehenden Szenen und Erzählpassagen vermittelt das Buch, was im Kopf einer Magersüchtigen vor sich geht und warum es so schwer ist, „einfach wieder zu essen“.

■ **Das Sigma-Zentrum Bad Säckingen war Schauplatz des Regionaltreffens der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft.**

Musiktherapeuten aus ganz Baden-Württemberg und der Schweiz konnten sich einen lebendigen Eindruck von der Wirksamkeit der Musiktherapie im methodenintegrativen Sigma-Behandlungskonzept verschaffen.

Jeder einzelne von Ihnen leistet an seinem Platz seinen ganz individuellen Beitrag. Wir können stolz sein auf das Erreichte und mit viel Zuversicht die Herausforderungen des begonnenen Jahres 2018 gemeinsam angehen.

■■■■

Herzliche Grüße
Ihr



Prof. Dr. med. Christoph Bielitz
Geschäftsführender Ärztlicher Direktor



Foto: Sigma-Zentrum

Ausgabe 1

Januar
2018

Seite 3

Ratgeber Psychische Gesundheit

Professor Bielitz stellt dem breiten Publikum in allgemein verständlicher Form regelmäßige Informationen zur psychischen Gesundheit vor: z.B. Kolumne in der deutschlandweiten Publikation **Gesunde Medizin** sowie jeweils mittwochs um 14.10 Uhr im **Radio Seefunk RSF** – nachzuhören unter www.sigma-zentrum.de/sigma-medien/ ■■■■

www.frueherkennung.de

Psychischen Störungen
effektiv vorbeugen

Das Anfang 2017 vom Sigma-Zentrum in den Räumen der Jugendstilvilla Hüssy eröffnete **Früherkennungszentrum für psychische Störungen** zieht eine positive Zwischenbilanz. Diese Anlaufstelle für alle, die einen niederschweligen und diskreten Zugang zu Beratung im Bereich psychischen und psychosomatischen Unwohlseins suchen, haben bereits über 100 Patienten in Anspruch genommen. Bislang einzigartig in Südbaden setzt das Kompetenzzentrum der oft laienhaften Informationssuche und Selbstdiagnostik, die aufgrund von Irrtümern oft zu Verunsicherung führt, ein individuelles und diskretes Angebot von medizinisch-psychologischer Fachkenntnis und Erfahrung entgegen.

Die Ursachen zunehmender seelischer Belastung und psychischer Erkrankungen sind vielfältig und selten eindimensional. Seelische Frühsymptome sind oft ein eindeutiges Warnsignal und sollten nicht verharmlost werden. „Dann ist es Zeit, sich Rat für Prävention oder eine Frühintervention zu holen; je früher, desto besser hilft dies effektiv, die Heilungsprognose bestmöglich zu gestalten“, betont **Professor Dr.**



Vorstellung des
Früherkennungszentrums
(Radio-Interview –
YouTube)



Foto: Sigma-Zentrum

Christoph Bielitz. Hintergrund sind oft chronische Belastung oder aktuelle Lebensereignisse, zunehmend Druck am Arbeitsplatz oder im Privatleben, nicht selten auch selbstauferlegte Ziele oder Informationsüberflutung. Das kann eine Zeit lang gut gehen, aber irgendwann kommt mancher mit der Fülle der Probleme nicht mehr gut zurecht und es zeigen sich länger anhaltende Symptome ohne erkennbare Ursache.

Psychische Gesundheit ist das Fundament für ein glückliches und erfolgreiches Leben. Wohlergehen, Glücksempfinden, Teilhabe und Leistungsfähigkeit hängen untrennbar mit der bio-psycho-sozialen Balance zusammen. Vor dem Hintergrund, dass die Grenzen von einfacher, vorübergehender und gefährlicher psychischer Beeinträchtigung oft fließend sind, bietet unser Früherkennungszentrum einen niederschweligen Einstieg in eine zielführende Prävention bzw. Therapie. Wichtige Schwerpunkte liegen dabei in der Beratung und Behandlung von Jugendlichen für die erkennbar zunehmenden Fälle von Anpassungsstörungen, AD(H)S, Reifungskrisen sowie Internet- und Mediensucht; für die Arbeitsgeneration bieten wir verschiedene Behandlungen für Stress-Folgeerkrankungen; und für ältere Menschen stellen wir eine einfühlsame Demenz-Diagnostik zur Verfügung.

In der **Spezialsprechstunde für medizinisch-psychologische Beratung und Gesundheitschecks** wird die ganz persönliche gesundheitliche und psychische Situation aufgenommen und gegebenenfalls die Abklärung körperlicher Ursachen angebahnt. Das Früherkennungszentrum ist bestimmt durch einen aus unserem Sigma-Konzept abgeleiteten ganzheitlichen und interdisziplinären Ansatz, nach dem der Mensch in einer stetigen Wechselbeziehung von biologischen und sozialen Einflüssen, physikalischem Umfeld, seelischem und geistigem Erleben verstanden wird. ■■■■

Ausgezeichnet für Diabetiker

Ausnahmestellung des
Sigma-Zentrums bestätigt

Eine große deutsche Universitätsklinik teilte im September mit, dass in Zukunft alle aufgenommenen Patienten über 50 Jahre routinemäßig auf Diabetes untersucht werden sollten. Dieser Empfehlung liegt eine umfangreiche Auswertung von 3733 Patientendaten zugrunde. Als einziges psychiatrisches Krankenhaus in Deutschland ist das Sigma-Zentrum Bad Säckingen bereits seit 2014 von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) zertifiziert als „Klinik für Diabetespatienten geeignet“. Die jüngst erfolgte Rezertifizierung bestätigt die Ausnahmestellung des Sigma-Zentrums. Hier können Patienten mit Diabetes auch in Zukunft sicher sein, über einen längeren Zeitraum hinweg optimal versorgt zu werden.

Bei der Untersuchung der Universitätsklinik Tübingen wurde nämlich bei 24 Prozent der aufgenommenen Patienten eine beginnende Zuckerkrankheit und bei 22 Prozent ein Diabetes diagnostiziert. Bei 4 Prozent wurde die Krankheit neu entdeckt.

Drei der für eine entsprechende Zertifizierung zu erfüllenden Kriterien sind besonders wichtig: Es muss ein diabetologisch versierter Arzt zur Verfügung stehen, Pflegekräfte müssen diabetologisch geschult sein und es muss gewährleistet sein, dass die Blutzuckerwerte bei jedem Patienten geprüft werden. ...



Seite 5

Foto: Sigma-Zentrum

Fortsetzung
auf Seite

Fortsetzung
von Seite

5

DDG-Präsident **PD Dr. Erhard Siegel** bilanzierte bei Verleihung der Zertifizierung: „Das Sigma-Zentrum hat eine fächerübergreifende Diabetes-Kompetenz. Die bereits standardisierten Abläufe sind vorbildlich. Das ist eine Klinik, die die Nebendiagnose Diabetes ihrer Patienten ernst nimmt und bestmöglich berücksichtigt. Davon profitieren die Patienten, denn ein gut eingestellter Diabetes trägt dazu bei, Komplikationsraten zu senken.“ So erfolgt bei sämtlichen Aufnahmen eine Untersuchung auf Diabetes, da es zwischen Diabetes und psychiatrischen

Erkrankungen zahlreiche Wechselwirkungen gibt. „Diabetes-Patienten wollen unserer Erfahrung nach sicher sein, dass ihre Grunderkrankung kompetent berücksichtigt wird, auch wenn sie sich in eine Klinik begeben, die über keine diabetologische Fachabteilung verfügt“, betont **Professor Dr. Christoph Bielitz** und ergänzt: „Die Rezertifizierung ist eine Bestätigung der besonderen Qualitätsbemühungen unserer Fachärzte bei der Behandlung von Diabetes.“

Psychische Erkrankungen, wie z.B. die depressive Störung, kommen bei Diabetikern deutlich häufiger vor, als in der Allgemeinbevölkerung. Von

besonderer Bedeutung ist dabei, dass depressive Diabetiker in der Regel höhere Blutzuckerwerte haben und somit von den diabetischen Folgeerkrankungen deutlich häufiger betroffen sind. Der Diabetologe DDG und Oberarzt **Dr. Johannes Bauer** setzt sich im Sigma-Zentrum deshalb seit vielen Jahren für den Bereich der Psychodiabetologie ein. Im Rahmen der Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung wurden zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege im Rahmen einer zwölfstündigen Schulung intensiv mit allen wichtigen Themen des Diabetes vertraut gemacht. ■■■■■

Seite 6

Magere Jahre – Wie ich meine Essstörung überwand

Buchvorstellungen in Bad Säckingen und Stuttgart

Mit 13 Jahren begann **Nicole Knörr** immer weniger zu essen. Als ihre Körpertemperatur auf unter 34 Grad sank und sie nichts mehr spürte, als innere Knochenkälte, wurde sie notfallmäßig in eine Klinik eingeliefert. Zuletzt nahm sie täglich nur noch 300 ml fettfreie Bouillon zu sich. Damit kann man nicht überleben. Doch



Foto: Sigma-Zentrum



Foto: www.rezensionen.ch

Psychologin Sylke Aust und Patientin Nicole Knörr



Interview mit Nicole Knörr auf SWR4 (Audio)



Interview mit Nicole Knörr von Radio Seefunk (Video – YouTube)

die heute in Leibstadt/Schweiz lebende Zwanzigjährige ist eine Kämpferin, überwand ihre Krankheit und verarbeitete ihre Krankheitsgeschichte und Heilung zunächst in einer Schulprojektarbeit. Um anderen Betroffenen zu helfen, hat sie die Ausarbeitung zusammen mit der im Sigma-Zentrum tätigen Psychologin Sylke Aust zu einem Buch erweitert. In unter die Haut gehenden Szenen und Erzählpassagen vermittelt sie dem Leser in ihrem Buch „Magere Jahre – Wie ich meine Essstörung überwand“, was im Kopf einer Magersüchtigen vor sich geht und warum es so schwer ist, „einfach wieder zu essen“. Noch vor der Frankfurter Buchmesse fand Anfang Oktober 2017 die vielbeachtete öffentliche Premiere des im Patmos-Verlag Stuttgart erschienen Buches im Sigma-Zentrum Bad Säckingen statt. Auch in der ABAS-Anlaufstelle bei Essstörungen in Stuttgart wurde Ende November eine exklusive Buchvorstellung durchgeführt.

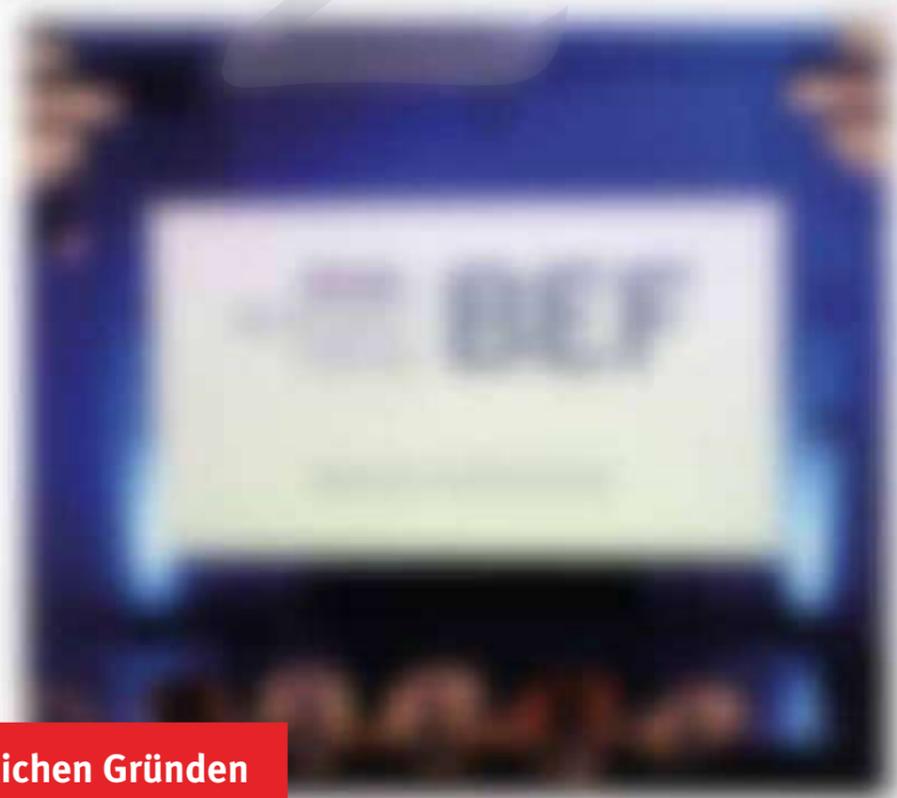
Sylke Aust, Psychologische Psychotherapeutin und Verhaltenstherapeutin mit dem Schwerpunkt Magersucht, hat die Texte mit fundierten Expertentipps für Betroffene und Angehörige ergänzt. Patientin und Therapeutin gestalteten den Abend mit Lesungen aus dem Buch und Fachbeiträgen gemeinsam. Dabei wurde klar, dass Essstörungen Erkrankungen mit schwerwiegenden körperlichen, psychischen und sozialen Folgen sind.

Nicht selten werden heute Essstörungen als launisches Essverhalten verharmlost und aufgrund mangelnder Akzeptanz der psychischen Ursache verleugnet. Das mündet häufig in folgenreiche Chronifizierungsspiralen, die langwierige Therapien erfordern. In der medizinischen und psychotherapeutischen Versorgung kommt es vor allem auf eine frühe Intervention an, um die tieferliegenden Ursachen der Störung zu erkennen und Lösungsstrategien mit dem Patienten zu erarbeiten. „Das Früherkennungszentrum des Sigma-Zentrums bietet deshalb eine spezialisierte Diagnostik und nimmt sich die Zeit, um individuell für die seelische Situation der Betroffenen passende Schritte zur erfolgreichen Psychoedukation einzuleiten“, betont Sylke Aust und ergänzt: „Das personenzentrierte multimodale und ganzheitliche Behandlungskonzept des Sigma-Zentrums ist das Fundament für eine erfolgreiche Behandlung von Essstörungen.“ ■■■■■

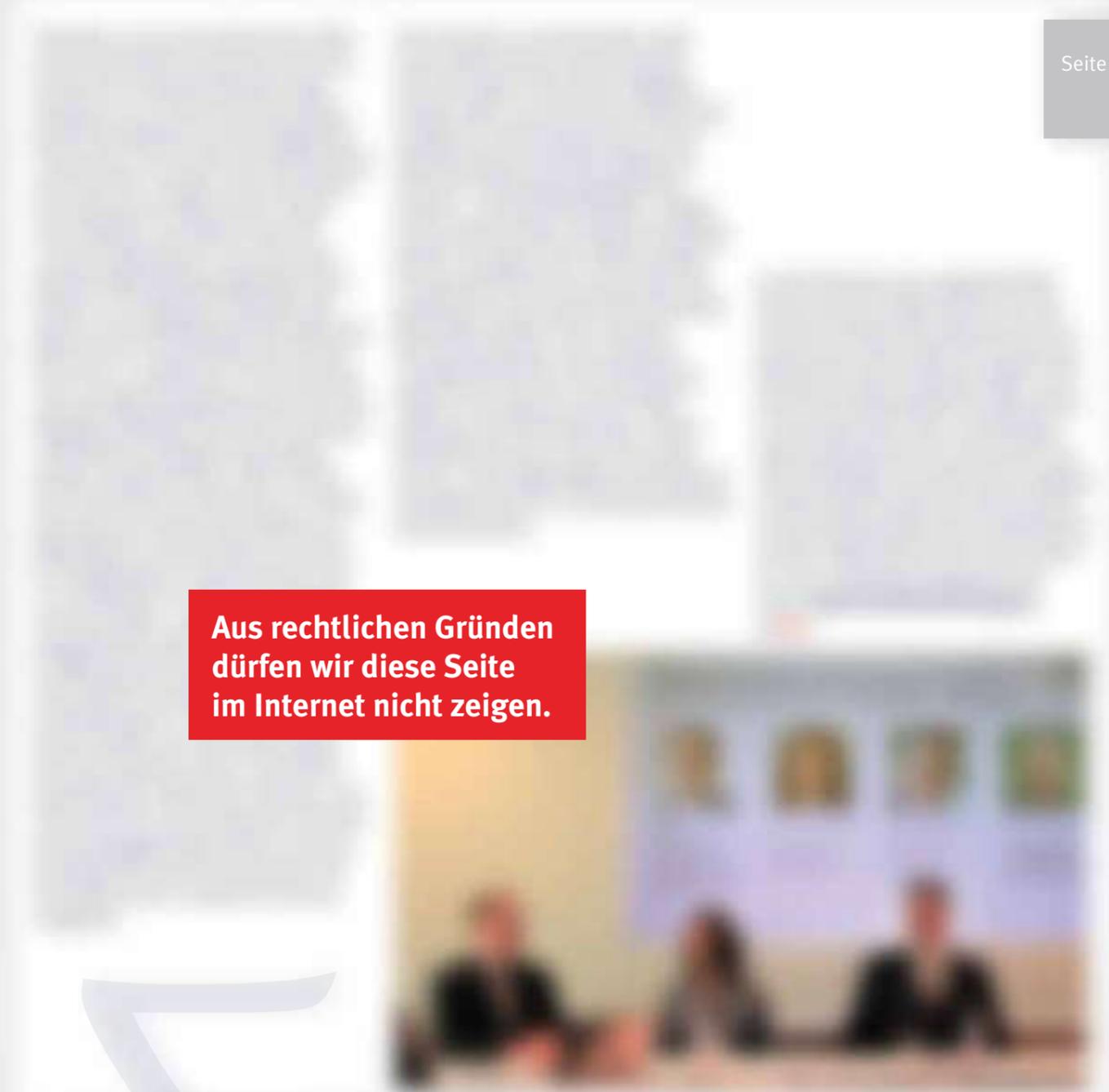
Seite 7



Foto: Sigma-Zentrum



Aus rechtlichen Gründen dürfen wir diese Seite im Internet nicht zeigen.



Aus rechtlichen Gründen dürfen wir diese Seite im Internet nicht zeigen.



Aufklärungspflichten bei Psychopharmaka

Medizinisch-pharmakologische Fortbildung mit Dr. Gabriel Eckermann

In der Fortbildungsreihe „Im Dialog“ werden regelmäßig praxisrelevante Themen der Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie aufgegriffen. Mitte Oktober wurde wiederum eine hochkarätige Veranstaltung durchgeführt. Der medizinisch-pharmakologische Workshop stand unter dem Titel „Im Dialog: Aufklärungspflichten bei Psychopharmaka zwischen Skylla und Charybdis: Nocebo-Effekt und juristische Notwendigkeit“. Referent war **Dr. Gabriel Eckermann**, Facharzt für Psychiatrie, Co-Leiter des Referats Psychopharmakologie der DGPPN, Mitherausgeber der Online-Datenbank www.psiac.de, Sachverständiger der bayrischen Krankenkassen und Institutsambulanz bei der Bearbeitung von Regressproblemen.



Foto: Sigma-Zentrum



Unter anderem diskutiert wurden Wirkungen von Placebo und Nocebo. Wie bereits bei Platon beschrieben, trägt der Placeboeffekt in erheblichem Maß zur Wirksamkeit von medizinischen Behandlungen bei. Im Gegenzug kann der Nocebo-Effekt d.h. die Angst, dass ein Medikament schaden könnte, die Wirksamkeit von eigentlich potenten Substanzen abschwächen oder sogar komplett aufheben. Beide Effekte sind im ärztlichen Beratungsgespräch zu berücksichtigen. Weiterhin sind Nocebo-Effekte häufig für das Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen und sogar für das Abbrechen medizinisch notwendiger Behandlungen verantwortlich. Neue Untersuchungen zeigen, dass bis zu 80 % der Patienten, bei denen eine Langzeitmedikation verordnet wurde, diese innerhalb von 2 Jahren abbrechen, da sie Angst vor Nebenwirkungen und Langzeitschäden haben. ■■■■■



Foto: Sigma-Zentrum

Zeit für die Seele im Sigma-Zentrum

Neuer Sigma-Film in einer Lang- und Kurzversion verfügbar

Ganzheitliche Medizin im Sigma-Zentrum ist das Thema des neuen Video-Features über das Sigma-Zentrum. Der etwa 10 Minuten dauernde Film, produziert in HD, gibt einen lebendigen Überblick über das umfassende medizinisch-therapeutische Leistungsspektrum des Privatklinikums und präsentiert zahlreiche medizinische, psychotherapeutische und fachtherapeutische Behandlungsmöglichkeiten. Dabei werden auch teilweise noch unbekannte Ansichten von den angenehmen Räumlichkeiten und der attraktiven Lage zwischen Altstadt, Rhein und Schwarzwald gezeigt. Insgesamt können sich Patienten und ihre Einweiser so bei der Wahl ihrer besten Klinik einen lebendig bewegten Eindruck vom heilsamen Aufenthalt im Sigma-Zentrum verschaffen. Für eilige User gibt es noch eine Kurzversion. Wir wünschen viel Freude beim Anschauen. ■■■■■



Lange
Filmversion



Kurze
Filmversion



Foto: Sigma-Zentrum

Bad Säckingen mit Herz, Charme und Trompete

Das Sigma-Zentrum im neuen „Bad Säckingen“-Film



Foto: Südkurier

Ende November fand die öffentliche Filmpremiere von „Bad Säckingen mit Herz, Charme und Trompete“ im Kursaal der Stadt Bad Säckingen statt. Der Filmemacher Gusty Hufschmid zeigt die Stadt Bad Säckingen in all ihren Facetten. Der Film zeigt nicht nur die vielen schönen Ansichten, sondern lüftet auch einige Geheimnisse, die den meisten Bad Säckingern unbekannt sein dürften. Seit November 2016 waren Hufschmid und seine acht Helfer bei jeder Veranstaltung in Bad Säckingen präsent und haben so festgehalten, was es in der Trompeterstadt zu sehen gibt. Der Film bietet außer vielen Geschichten auch spektakuläre Perspektiven aus der Luft. Münster, Rheinbrücke und Gesundheitskompetenz sind bekannte Stärken von Bad Säckingen. Daher ist auch das Sigma-Zentrum entsprechend vertreten. ■■■■■

Pressespiegel

Seite 12

In dieser Rubrik stellen wir einige Auszüge von Presse-Artikeln der vergangenen Monate zusammen, in denen das Sigma-Zentrum erwähnt worden ist.

Im Mittelpunkt der Berichterstattung standen

- 1 die erfolgreiche Entwicklung des Früherkennungszentrums,
- 2 die Vorstellung des unter Mitwirkung von Psychotherapeutin Sylke Aust entstandenen Buches über Essstörungen sowie
- 3 eine ganze Reihe medizinischer Themen.

Die Presseberichte können in der Marketingabteilung eingesehen werden.

Badische Zeitung 19. Juli 2017

Erfolgreiches Angebot

... Das Anfang 2017 vom Sigma-Zentrum in den Räumen der Jugendstilvilla Hüssy in Bad Säckingen eröffnete Früherkennungszentrum für psychische Störungen zieht eine positive Zwischenbilanz ... Als Anlaufstelle für alle, die einen niederschweligen und diskreten Zugang zur Beratung im Bereich psychischen und psychosomatischen Unwohlseins suchen, haben bereits mehr als 100 Patienten die Fachkenntnis und Erfahrung in Anspruch genommen ...

Stadtkurier Freiburg 27. Juli 2017

Psychischen Störungen effektiv vorbeugen

... Vor dem Hintergrund, dass die Grenzen von einfacher, vorübergehender und gefährlicher psychischer Beeinträchtigung oft fließend sind, bietet das Früherkennungszentrum einen niederschweligen Einstieg in eine zielführende Prävention bzw. Therapie. Ein wichtiger Schwerpunkt des Früherkennungszentrums ist dabei auch die Beratung und Behandlung von Jugendlichen für die erkennbar zunehmenden Fälle von Anpassungsstörungen, AD(H)S, Essstörungen, Reifungskrisen sowie Internet- und Mediensucht. ...

Freiburger Wochenbericht 26. Juli 2017

Fachliche Früherkennung

... In der Spezialsprechstunde für medizinisch-psychologische Beratung und Gesundheitschecks wird die persönliche gesundheitliche und psychische Situation aufgenommen und die Abklärung körperlicher Ursachen angebahnt. Das Früherkennungszentrum ist bestimmt durch einen aus dem Sigma-Konzept abgeleiteten ganzheitlichen und interdisziplinären Ansatz, nach dem der Mensch in einer stetigen Wechselbeziehung von biologischen und sozialen Einflüssen, physikalischem Umfeld, seelischem und geistigem Erleben verstanden wird ...

Zeitung am Samstag 22. Juli 2017

Früh erkennen, erfolgreich behandeln

... Das Kompetenzzentrum setzt ganz bewusst der laienhaften Suche zur Selbstdiagnostik etwas entgegen, die aufgrund von Irrtümern oft zu einer Verschlechterung der psychischen Verfassung führt (www.frueherkennung.de) ... Das Sigma-Zentrum in Bad Säckingen ist eines der deutschlandweit führenden privaten Fach-Krankenhäuser für interdisziplinäre Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin ...

Magazin Gesundheit & Wellness in Südbaden August 2017

Früherkennungszentrum für psychische Störungen

... Die Ursachen zunehmender seelischer Belastung und psychischer Erkrankungen sind vielfältig und selten eindimensional. Seelische Frühsymptome sind oft ein eindeutiges Warnsignal und sollten nicht verharmlost werden. „Dann ist es Zeit, sich Rat für Prävention oder eine Frühintervention zu holen; je früher, desto besser hilft dies effektiv, die Heilungsprognose bestmöglich zu gestalten“, betont Professor Dr. med. Christoph Bielitz, Geschäftsführender Ärztlicher Direktor des Sigma-Zentrums ...

Südkurier 6. Oktober 2017

Der Weg zurück ins Leben

... Nicole Knörr aus Leibstadt leidet viele Jahre an Magersucht. Als sie sich nur noch von Brühe ernährt und fast an der tückischen Krankheit stirbt, findet sie therapeutische Hilfe bei Sylke Aust vom Sigma-Zentrum ... Die heute 20-jährige Nicole Knörr aus dem schweizerischen Leibstadt hat ihre Erlebnisse gemeinsam mit ihrer Psychologin Sylke Aust vom Sigma-Zentrum Bad Säckingen in dem Buch verarbeitet mit dem Titel: „Magere Jahre – Wie ich meine Essstörung überwand“ ...

Badische Zeitung 4. Oktober 2017

Wege aus der Magersucht

... Doch die heute 20-Jährige ist eine Kämpferin. Sie überwand ihre Krankheit und mehrere Rückschläge ... In unter die Haut gehenden Szenen und Erzählpassagen vermittelt sie dem Leser, was im Kopf einer Magersüchtigen vor sich geht und warum es so schwer ist, „einfach wieder zu essen“. Sylke Aust hat die Texte mit fundierten Expertentipps für Betroffene und Angehörige ergänzt ...

Böblinger Bote 21. November 2017

„Wie ich meine Essstörung überwand“

... „Das Früherkennungszentrum des Sigma-Zentrums bietet deshalb eine spezialisierte Diagnostik und nimmt sich die Zeit, um individuell für die seelische Situation der Betroffenen passende Schritte zur erfolgreichen Psychoedukation einzuleiten“, betont Psychotherapeutin Sylke Aust und ergänzt: „Das personenzentrierte multimodale und ganzheitliche Behandlungskonzept des Sigma-Zentrums ist das Fundament für eine erfolgreiche Behandlung von Essstörungen.“ ...

Ludwigsburger Kreiszeitung 21. November 2017

Therapie bei Essstörung

... In unter die Haut gehenden Szenen und Erzählpassagen vermittelt sie dem Leser in ihrem Buch „Magere Jahre – Wie ich meine Essstörungen überwand“, was im Kopf einer Magersüchtigen vor sich geht und warum es so schwer ist, „einfach wieder zu essen“. Die Autoren werden am Mittwoch, 22. November um 18.30 Uhr das neu erschienene Buch in der ABAS-Anlaufstelle bei Essstörungen in Stuttgart, in der Lindenspürstraße 32, im Rahmen einer Lesung vorstellen und im Anschluss bei einem Imbiss für persönliche Fragen zur Verfügung stehen. ...

Magazin Generation 55Plus Oktober 2017

Ausnahmestellung des Sigma-Zentrums Bad Säckingen bestätigt

... Als einziges psychiatrisches Krankenhaus in Deutschland ist das Sigma-Zentrum Bad Säckingen bereits seit 2014 von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) zertifiziert als „Klinik für Diabetespatienten geeignet“. Die jüngst erfolgte Rezertifizierung bestätigt die Ausnahmestellung des Sigma-Zentrums ... DDG-Präsident PD Dr. Erhard Siegel bilanziert: „Das Sigma-Zentrum hat eine fächerübergreifende Diabetes-Kompetenz. Die bereits standardisierten Abläufe sind vorbildlich. Das ist eine Klinik, die die Nebendiagnose Diabetes ihrer Patienten ernst nimmt und bestmöglich berücksichtigt.“ ...

Zeitung am Samstag 23. September 2017

Ausgezeichnet für Diabetiker

... DDG-Präsident PD Dr. Erhard Siegel bilanziert: „Davon profitieren die Patienten, denn ein gut eingestellter Diabetes trägt dazu bei, Komplikationsraten zu senken.“ Professor Dr. Christoph Bielitz, Geschäftsführender Ärztlicher Direktor des Sigma-Zentrums ergänzt: „Die Rezertifizierung ist eine Bestätigung der besonderen Qualitätsbemühungen unserer Fachärzte bei der Behandlung von Diabetes.“

Freiburger Wochenbericht 27. September 2017

Qualität für Diabetiker

... So erfolgt bei sämtlichen Aufnahmen eine Untersuchung auf Diabetes, da es zwischen Diabetes und psychiatrischen Erkrankungen zahlreiche Wechselwirkungen gibt. „Diabetespatienten wollen unserer Erfahrung nach sicher sein, dass ihre Grunderkrankung kompetent berücksichtigt

Stadtkurier Freiburg 28. September 2017

Sigma-Zentrum ausgezeichnet

... Psychische Erkrankungen, wie z.B. die depressive Störung, kommen bei Diabetikern deutlich häufiger vor, als in der Allgemeinbevölkerung. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass depressive Diabetiker in der Regel höhere Blutzuckerwerte haben und somit von den diabetischen Folgeerkrankungen deutlich häufiger betroffen sind. Der Diabetologe DDG und Oberarzt Dr. Johannes Bauer setzt sich im Sigma-Zentrum deshalb seit vielen Jahren für den Bereich der Psychodiabetologie ein. Im Rahmen der Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung wurden zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege im Rahmen einer zwölfstündigen Schulung intensiv mit allen wichtigen Themen des Diabetes vertraut gemacht. ...

wird, auch wenn sie sich in eine Klinik begeben, die über keine diabetologische Fachabteilung verfügt“, betont Professor Dr. Christoph Bielitz, Ärztlicher Direktor des Sigma-Zentrums.

IHK-Magazin „Wirtschaft im
Südwesten“ November 2017

**Sigma-Zentrum wächst
kontinuierlich**

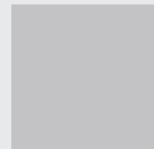
... Hatte das Zentrum im Jahr 2008 eine Kapazität von 55 Patienten, so ist diese mittlerweile auf 160 Akutbehandlungsplätze angestiegen ... Mit 240 Mitarbeitern ist das Sigma-Zentrum personell ausgesprochen gut ausgestattet. Im vergangenen Jahr wurden 1.000 Patienten behandelt ... 2014 wurde ein neues Therapeutikum eingerichtet, und zu Anfang des laufenden Jahres ist in der wenige hundert Meter von den Gebäuden des Sigma-Zentrums entfernten Villa Hüsey ein Früherkennungszentrum für seelische Störungen eröffnet worden. ...

Südkurier 7. November 2017

**Beim Sigma-Konzert wird
die Vielfalt der musikalischen
Ausdrucksmöglichkeiten
deutlich.**

... Das Konzert im Sigma-Zentrum begeistert. Sofia Ogas und Noémie Berz zeigen die große Vielfalt der Musik. Werke des 19. und frühen 20. Jahrhunderts standen auf dem Programm des 49. Konzerts im Sigma-Zentrum. Zu diesem Abend waren die Studentinnen der Freiburger Musikhochschule Sofia Ogas (Cello) und Noémie Berz (Klavier) eingeladen. Trotz oder gerade wegen der Kürze der Stücke bot das Konzert eine große Vielfalt an musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten. ...

**Aus rechtlichen Gründen
dürfen wir dieses Bild
im Internet nicht zeigen.**



Magazin Netzwerk Südbaden
Dezember 2017

Gesundheit, wie sie sein sollte

... Eine Klinik, in der sich Patienten wohl fühlen und ganzheitlich behandelt werden, ist selten geworden – die Bad Säckinger Sigma-Klinik stellt eine Ausnahme dar, die sich dem Druck im Gesundheitswesen zum Wohl psychisch Erkrankter widersetzt ... Das Früherkennungszentrum in einer einstigen Villa stellt eine deutschlandweit einmalige Einrichtung dar... Es stellt eine in jeder Hinsicht naheliegende Ergänzung zum bestehenden, ganzheitlichen Sigma-Konzept dar, das ebenfalls seinesgleichen sucht. ...

Wochenblatt 15. November 2017

**Wo bleibt der Mensch im
digitalen Wandel?**

... Basel Economic Forum 2017 mit dem Sigma-Zentrum unter dem Motto „Veränderung der Arbeitswelt: Digitalisierung, Aging, Fachkräftemangel“ ... Das Sigma-Zentrum in Bad Säckingen ist eines der deutschlandweit führenden privaten Fach-Krankenhäuser für interdisziplinäre Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin. Insbesondere der private Diskretionsrahmen des Früherkennungszentrums für seelische Störungen wird auch von Ratsuchenden aus der Schweiz stark in Anspruch genommen. ... ■■■■

Musiktherapie als Wissenschaft

Musiktherapeutische Gesellschaft
tagte im Sigma-Zentrum

Das Sigma-Zentrum Bad Säckingen war Schauplatz des Regionaltreffens der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft. Im Rahmen der als Fortbildung von der Ärztekammer Baden-Württemberg akkreditierten Tagung konnten sich Musiktherapeuten aus ganz Baden-Württemberg und der Schweiz einen lebendigen Eindruck von der Wirksamkeit der Musiktherapie im methodenintegrativen Sigma-Behandlungskonzept verschaffen. Weitere Konferenzthemen waren spezifische musiktherapeutische Methoden, Berufspolitik, die interdisziplinäre Zusammenarbeit bzw. Netzwerkarbeit und schließlich der kollegiale und berufspolitische Austausch. Musik hat im therapeutischen Kontext eine große Bedeutung. Im Sigma-Zentrum wird Musik als ein erlebniszentriertes psychotherapeutisches Verfahren wirksam zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, zur Unterstützung eines Zugangs zu eigenen Emotionen und Bedürfnissen und deren Ausdruck sowie zum Erwerben neuer

Handlungskompetenzen eingesetzt. „Mit unserem methodenintegrativen Behandlungskonzept, also der psychotherapeutischen Behandlung unter ergänzendem Einsatz von Musik-, Klang-, Kreativ-, Ergo-, Physio- und Bewegungstherapie, haben wir hervorragende Erfahrungen gemacht“, betonte der Ärztliche Direktor **Prof. Dr. Christoph Bielitz** in seiner Begrüßung und ergänzte: „Dies belegen *Wirkstudien sowie die sehr große Patientenzufriedenheit.*“

Mit fünf Therapeuten und einem umfangreichen Instrumentarium ist der Bereich im Sigma-Zentrum sehr gut ausgestattet. „Durch entsprechende Behandlungsschwerpunkte, wie z.B. die Arbeit mit der Stimme, die neurologische Musiktherapie, die tinnituszentrierte Musiktherapie, musikimaginative Methoden sowie tiefenpsychologische, systemische und integrative musiktherapeutische Ansätze ist die Sigma-Musiktherapie besonders breit aufgestellt und vielfältig einsetzbar“, stellt die diplomierte Musiktherapeutin **Claudia Zindel** fest. Die von den Therapeuten im Einzel- sowie im Gruppensetting angebotene Musiktherapie stellt den gezielten Einsatz von Musik und ...

SIGMA-Konzerte

Das Privatklinikum sieht in guter Musik ein wertvolles therapeutisches und soziales Angebot für seine Patienten und veranstaltet mit den Sigma-Konzerten eine inzwischen überregional bekannte Kammerkonzertreihe. Unter dem Titel „Auf's Podium!“ bekommen regelmäßig auch junge Musikerinnen und Musiker Auftrittsmöglichkeiten, um Konzerterfahrung zu sammeln. ■■■■

Lesen Sie hierzu auch die Pressemitteilung vom 7. November 2017 aus dem Südkurier auf Seite 14.



Lesen Sie
bitte weiter auf
Seite

Fortsetzung
von Seite

15



... Klangerlebnissen sowie Klangimprovisationen im Rahmen der therapeutischen Beziehung zur Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung seelischer, körperlicher und geistiger Gesundheit dar. Sie umfasst sowohl das Hören von Musik und Klängen für eine Schulung von Sensibilität, Aufmerksamkeit und Konzentration, als auch das eigene aktive Musizieren zum Erspüren von Selbstwirksamkeit und sozialer Interaktion. Im Mittelpunkt steht der expressive und spielerische Umgang mit Musik ohne Leistungsdruck. Dabei locken die vielen in den Musiktherapieräumen zur Verfügung stehenden Instrumente zum spielerischen Ausprobieren. ■■■■

Erlebnissräume: Sigma!

Immer wieder äußerten Patienten den Wunsch, die Lieder und Melodien sowie die Meditationen, welche sie mit dem Heilungsprozess während ihres Aufenthaltes verbinden, im Sinne einer poststationären Nach- und Selbstfürsorge auch mit nach Hause nehmen zu können. Akustische Erlebnissräume zur therapeutischen Nachsorge und zur Entspannung bietet auch für Zuhause die **Sigma-CD**. Die Audio-Kassette enthält 3 CDs und Anleitungen für die Meditationen. Das Wirken der interdisziplinären Medizin und Therapie der Behandlung im Sigma-Zentrum basiert auf unserem ganzheitlichen Menschenbild mit einem

integrativen Verständnis der Einheit von Geist, Kultur, psychischer und körperlicher Gesundheit. Bausteine zum Entdecken innerer Erlebnissräume sind dabei im fachtherapeutischen Repertoire der multimodalen Behandlung das gemeinsame Singen ohne Leistungsanspruch, Musik- und Kreativtherapien sowie Bewegungstherapien, Meditation und Konzentration auf den inneren Fokus und Selbstwahrnehmungsübungen.

Die Sigma-CD ist ein Stück klingende Medizin. Sie ist am Krankenhausempfang erhältlich und wir wünschen allen Hörern einen angenehmen und hilfreichen Nachklang aus dem Sigma-Zentrum. ■■■■

Seite 16

S I G M A
Z E N T R U M

Der Mensch

Die Grenzen von einfacher, vorübergehender und ernster psychischer Beeinträchtigung sind oft fließend.

SIGMA-Therapie. Das Original.

Individuelle Behandlung.
www.sigma-zentrum.de

Die Seele

Psychische Gesundheit ist das Fundament für ein glückliches und erfolgreiches Leben.

Die Kompetenz

Das Früherkennungszentrum des SIGMA-Zentrums bietet einen niederschweligen und diskreten Zugang zu einer zielführenden Prävention und nachhaltigen Therapie.

www.frueherkennung.de

Zeit
für Ihre Seele

Absgeschlagen im Alltag, Leistungsdruck, emotionaler und sozialer Stress, Schlafstörungen, Schmerzsyndrome? Anzeichen von beginnender Depression?

SIGMA-Zentrum

Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin
Weihermatten 1
D-79713 Bad Säckingen
Fon +49 7761 5566-0

Sofortaufnahme möglich

Angst vor dem Sterben, Angst vor dem Leben

Therapeutischer Umgang
mit existentieller Not



Seite 17

Im bis auf den letzten Platz besetzten großen Vortragsraum des Sigma-Zentrums fand im Rahmen der Reihe „Im Dialog“ eine hochkarätige Fortbildung zum Thema „Angst vor dem Sterben, Angst vor dem Leben – therapeutischer Umgang mit existenzieller Not“ statt. Referiert hat der bekannte Experte für potentialorientierte Psychotherapie, **Dr. Wolf Büntig**. Für den Arzt und Psychotherapeuten gibt es zwischen Gesundheit und Krankheit ein Spektrum: „*Wir sind nicht entweder gesund oder krank – wir sind entweder mehr krank oder mehr gesund.*“ Die Medizin kümmert sich gerne um die Pathogenese, also die Frage, was krank macht. Viel spannender und wichtiger ist jedoch die Salutogenese und die Frage „Was hält uns gesund?“. Essentiell sind die Potentiale, die uns Menschen als Möglichkeiten „bildhaft eingegeben“ sind. Sie können uns zur Chance, zum Bedürfnis, zur Notwendigkeit und zum Auftrag werden.

„*Der Kampf, Kontrolle über das Leben gewinnen zu wollen, ist Teil der Krankheit. Wir können das Leben nicht kontrollieren*“, ist der seit 30 Jahren mit der Entwicklung einer potentialorientierten Psychotherapie befasste Experte sicher. Dabei geht es dem Mitbegründer und Leiter des Zentrums für Individual- und Sozialtherapie (ZIST) in Penzberg/Bayern über die Bewältigung von Trauma hinaus um die Verwirklichung des menschlichen Potentials in einem vom Wesen her gelebten Leben. „Warum fürchten wir uns vor dem Sterben?“ – so lautete die Eingangsfrage des Referenten an seine Zuhörer: „Einsamkeit“, „Schmerzen“, „Abhängigkeit von anderen Menschen“, „Trauer um

Lesen Sie
bitte weiter auf
Seite

18

Fortsetzung
von Seite

Seite 18

17



Foto: Sigma-Zentrum

nicht gelebtes Leben“, so einige Antworten. Eigentlich seien die durchweg negativen Konnotationen verwunderlich, so Büntig. Die Nahtodberichte aus allen Kulturen sprächen da eine ganz andere Sprache. Hier ginge es um Licht, Aufgehoben-sein und Willkommen-sein. Im Rahmen einer Sepsis habe er vor 3 Jahren eine ähnliche Erfahrung machen dürfen. Die engen Ich-Definitionen seien dabei aufgehoben worden. Alles sei „gleich gültig“ geworden.

Das totale Angewiesensein auf andere Mitmenschen verweise jedoch oft auf negative Erfahrungen unmittelbar nach der Geburt. Bis heute werde dabei mit Säuglingen nicht adäquat umgegangen. Die Nabelschnur werde zu früh durchgeschnitten, der erste Atemzug werde durch Klopfen auf den Rücken erzwungen. Bis 1987 wurde das Buch „Die Mutter und ihr erstes Kind“ verlegt, das auf Ideen des Dozenten Schreber aus den 40er Jahren zurückgeht und der propagiert hat, Kinder nach der Uhr zu füttern und dazwischen schreien zu lassen: „Brüllen nützt nichts“, so die Erfahrung vieler Kinder, die dadurch in ihrer Selbstwirksamkeit frustriert würden. In der „Trotzphase“ werde dann systematisch die freie Eigenart der Kinder beschnitten, was man dann „Erziehung“ nennt.

„Die eigene Natur wegzudrücken ist anstrengend, ein ständiger Kampf“, und führt häufig zu „Depressionen“ (abgeleitet von lat. deprimere = niederdrücken).

Dagegen steht für Dr. Büntig ein Impuls, „der zu werden, zu dem ich gemeint bin“. Es stelle sich die Frage: Was will von mir gelebt sein? Krankheiten können

▲ Dr. Wolf Büntig

▼ Dr. Franz Eberhard
Chefarzt und Stellv. Ärztlicher Direktor

somit auch als Ausgangspunkt für einen Neuanfang gesehen werden.

Wie können wir nun das Potential unterstützen? Durch „Fühlen“ lernen wir, was uns entspricht. Die Aufgabe sei, „dem, was ich mit Sinnen wahrnehme, eine persönliche Bedeutung zu geben“. Fühlen bedeute, in „Kontakt zu bleiben“, das könne durchaus auch wehtun. Der Therapeut könne hier unterstützen, wenn er ausdrückt: „Bleib dabei, ich bleibe auch dabei“.

Zusammenfassend sieht Dr. Büntig in der Angst vor dem Sterben oft eine Projektion der frühen Beziehungserfahrung. Angst („Enge“) sei eine mit Muskelkraft getane Arbeit. „Gute Erfahrungen“ von Kontrollverlust müssten ergänzend erfolgen. In Abraham Maslow (1908 – 1970), einem der Mitbegründer der transpersonalen Psychologie, sieht der Referent einen guten Lehrmeister: Im Gegensatz zu Freud habe er am gesunden Menschen studiert und Gemeinsamkeiten eines befriedigenden Alltags und eines geglückten Lebens herausgefunden. Nach Maslow sind wir alle „religiöse Wesen“, begabt zu Gipfelerlebnissen und transrationalem Bewusstsein.

(Autor: Dr. Johannes Bauer) ■■■■



Foto: Sigma-Zentrum

Multimodale Therapien im Focus

Umfangreiche Kommunikationsmaßnahmen zur Erklärung des methodenintegrativen Sigma-Konzepts



Im Rahmen der Psychotherapie begleiten wir Patienten zu einem tieferen Verständnis ihrer selbst und unterstützen sie mit vielfältigen therapeutischen Ansätzen, neue Denk- und Handlungsoptionen in ihrem privaten und beruflichen Lebensumfeld zu entdecken. Nach gesicherter Diagnose ist im **Sigma-Konzept** ein sehr strukturiertes und systematisches Vorgehen angezeigt, das die Regelkreise medizinischer, psychotherapeutischer und sozialer Interaktion austariert (Kybernetische Medizin). Neue Lebensperspektiven gewinnen die Patienten dann mit Hilfe unseres komplexen Versorgungsnetzwerks, in dem wir höchstindividuell auf die Patientenbedürfnisse angepasst schulenübergreifend und methodenintegrativ eine Vielzahl von Therapien integrieren.

Dieses komplexe kybernetische Vorgehen gilt es, den Betroffenen und auch Menschen aus dem privaten und beruflichen Umfeld der Patienten verständlich zu machen und den Dialog über die individuellen Behandlungsmöglichkeiten einzugehen. Neben dem persönlichen Gespräch leisten dazu öffentliche Kommunikationsmaßnahmen einen wichtigen Beitrag zum Therapieerfolg. Neben den Online-Kanälen (Website www.sigma-zentrum.de, Facebook/Sigma-Zentrum, Youtube-Kanal etc.) stellen wir übersichtliche Informationen auch als Print zur Verfügung.



Hier können Sie sich den neuen Flyer als PDF herunterladen

Der neue Flyer „Multimodale Therapien für eine individuelle Genesung“ gibt Übersicht über unser umfangreiches Therapieangebot.

Unserer patientenzentrierten Behandlung liegt ein ganzheitlich-humanistischer Ansatz des Menschen zugrunde, in dem dessen Leben und Erleben in der Regulation und Gegenregulation von fünf Dimensionen gesehen werden: geistig, sozial, emotional sowie biologisch und physikalisch-ökologisch. In täglichen Team-Sitzungen tauschen sich Ärzte und Therapeuten über das optimale, auf die Persönlichkeit und das Krankheitsbild jedes Patienten zugeschnittene Vorgehen aus. Dabei gehen wir multimodal vor, d.h. in einer interdisziplinären Kombination aus medizinischen und biologischen Therapien, Psychotherapien und ergänzenden Fachtherapien (z.B. Körperpsychotherapien, Kreative Ausdrucksformen, Entspannung und Förderung der Selbst-Zentrierung, Ergänzende Abend- und Wochenangebote). ■■■■

Seite 19

Vorschau Fortbildungen

Mittwoch, 7. März 2018

Einführung in die systemisch integrative Paartherapie (5 CME)

mit Marianne Walzer, Leiterin des Jellouschek-Instituts Tübingen

Donnerstag, 22. März 2018

Wirkfaktoren erfahrungsbezogener Therapieverfahren (3 CME)

mit M. Sc. Brigitte Seiler, Beratungspsychologin Laufenburg

Donnerstag, 26. April 2018

Die ganzheitliche Behandlung des Fibromyalgiesyndroms (3 CME)

mit Dr. med. Maria Geisler, Sigma-Zentrum Bad Säckingen

Donnerstag, 17. Mai 2018

Konzept der Sigma-Projektgruppe „Trauma“ (5 CME)

mit Dipl.-Psych. Elfriede Stückle, Sigma-Zentrum Bad Säckingen

Donnerstag, 28. Juni 2018

Behandlung von Zwangserkrankungen im stationären Setting (6 CME)

mit Dr. Christoph Wölk, Psychologischer Psychotherapeut, Dozent der Universität Osnabrück

Donnerstag, 12. Juli 2018

Autismus-Spektrum-Störungen bei Erwachsenen (5 CME)

Mit PD Dr. med. Dr. phil. Andreas Riedel, Leiter der Autismusambulanz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg

Festtage als Krisentage

Ein Gespräch mit
Prof. Dr. Christoph Bielitz

Festtage sind Momente des Ausspannens und der Zeit für die Familie. Ausgerechnet dann zeigt sich aber ein besonders großer Bedarf an psychologischer Betreuung. Woran liegt das?

Bielitz: Aus psychotherapeutischer Sicht sind die großen Festtage wie die Weihnachtszeit oder Ostern häufig Stress. Statt Stille und Familienidylle erleben viele eine Zeit der Maximalbelastung mit Vorbereitung von Einladungen, Geschenken oder Urlaubsvorbereitungen, und im Job kulminiert es auch. Das entlädt sich oft in Streit und Krise.

Ängste und Einsamkeit werden dann besonders bedrückend erlebt?

Bielitz: Festtage sind Zäsuren im Jahr. Es werden menschliche Grundbedürfnisse wie liebevolle Zuwendung, Geborgenheit, emotionale Nähe und Angenommensein aktiviert. Allerdings offenbaren sich auch unerfüllte Hoffnungen, denn die Realität ist oft ganz anders: Entfremdung, Trennungen oder belastende Verhältnisse sind häufig und bringen gerade an freien Tagen, die Raum zum Nachdenken geben, Frustrationen, Probleme und Sorgen zum Vorschein.

Was bedeutet das für die Klinik und die Sigma-Mitarbeiter?

Bielitz: Für die Patienten ist gerade dann viel „Zeit für die Seele“ notwendig. Zeitgleich sind aber auch für die Mitarbeiter Feiertage mit geringerer Dienstbesetzung. Deshalb legen wir Wert darauf, entsprechende Feiertagsprogramme und professionelle psychosoziale Notversorgungen zu gewährleisten. Auch das Früherkennungszentrum steht für Beratung parat.



SIGMA Magazin

Das Mitarbeitermagazin des SIGMA-Zentrums Bad Säckingen



Partner